

Auswahl von Schreibmethoden zum Einsatz in der Lehre

Nora Hoffmann

Die aufgelisteten Schreibmethoden können Sie innerhalb von Seminarsitzungen anstelle von Plenums- oder Gruppendiskussionen zur inhaltlichen Arbeit und Aktivierung aller Studierenden einsetzen. Das ermöglicht Ihnen zum einen, auch Teilnehmende einzubeziehen, die sich sonst kaum ins Seminarsgespräch einbringen, zum anderen die traditionell mündlich ablaufende Sitzungsgestaltung aufzulockern. Zudem erleben Ihre Studierenden das Schreiben durch diese Einbindung ins Seminar als Instrument zur Reflexion und Ideenentwicklung und lernen unterschiedliche Methoden kennen, die sie auch beim Verfassen schriftlicher Studienarbeiten nutzen können.

Damit die Studierenden den Mehrwert der Schreibmethoden für die eigenständige Nutzung erkennen, sollten Sie die Ziele und Vorgehensweisen aller Methoden vor deren Einsatz erläutern und anschließend eine Reflexion anleiten, inwiefern sie als hilfreich empfunden wurden und wie sie (ggf.) modifiziert für das Schreiben von Abschlussarbeiten genutzt werden können. Bitte bedenken Sie, dass nach einmaligem Einsatz einer Schreibmethode nicht damit zu rechnen ist, dass Studierende diese künftig anwenden werden, sondern dass für nachhaltige Lerneffekte die wiederholte Thematisierung und Einübung ebenso nötig ist wie die Bereitstellung einer Auswahl von Methoden für verschiedene Schreibtypen und Textsorten.

Inhalt

ABC-Darium	S. 1
Cluster	S. 2
Freewriting	S. 3
Inkshedding	S. 4
Karten-Strukturierung.....	S. 5
Mind-Map	S. 5
One-Minute-Paper	S. 6
Plakatwandern	S. 7
Seriensprint	S. 7
Sitzungsmitschrift/-protokoll.....	S. 8

Cluster

Ziel beim Einsatz in der Lehre und beim Verfassen schriftlicher Arbeiten

- Auslotung eines Themas; Freisetzung auch ungewöhnlicher und überraschender Assoziationen

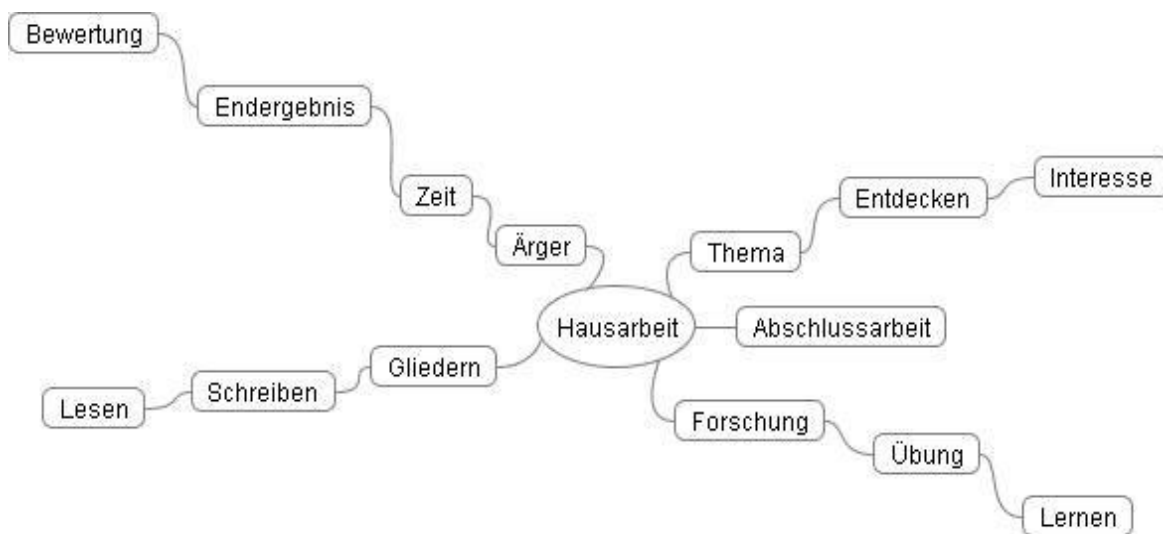
Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell/in Gruppenarbeit/im Plenum (an der Tafel)

Vorgehensweise

- Ein Schlüsselbegriff wird in der in Blattmitte/auf der Tafel notiert
- Möglichst schnell und unzensiert werden Assoziationsketten ergänzt, dabei werden die Assoziationen umkreist und mit Linien verbunden. Um im Schreibfluss zu bleiben, wird beständig schnell notiert oder ein Wort so lange umkreist, bis einem ein weiteres einfällt.
- Wenn keine Ideen mehr kommen oder keine Verbindung zum Ausgangsbegriff mehr besteht, wird eine Kette beendet und eine neue begonnen.
- Variante: Die Assoziationen werden ohne Umkreisung und Linien sternförmig um das Schlüsselwort notiert.

Beispielcluster zum Thema Hausarbeit



Freewriting

(vgl. Elbow, Peter: Writing with Power. Techniques for Mastering the Writing Process. Oxford: Oxford Univ. Press, 1981)

Ziele beim Einsatz in der Lehre und beim Verfassen schriftlicher Arbeiten

- Eingrenzung/Kontrolle von Ideen unterlaufen
- Freisetzen neuer, kreativer Gedanken und Erschließen neuer Zusammenhänge
- schnelles und persönlich bedeutsames Erschließen eines Themas
- Entwicklung eines Gedanken- und Schreibflusses, anschließend leichtere Beteiligung an einer Diskussion bzw. Verfassen eines Textes

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- vor dem Einstieg in eine Diskussion zur Klärung der eigener Position
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell

Vorgehensweise

- Die Studierenden schreiben alles auf, was ihnen zum vorgegebenen Thema einfällt.
- Sie unterbrechen das Schreiben nicht, sondern lassen die Schreibhand ständig in Bewegung. Geschriebenes soll nicht gelesen und korrigiert werden, sondern Ziel ist, die Kontrolle zu verlieren und seinen Gedanken zu folgen. Abschweifungen sind erlaubt. Wenn jemand nicht weiter weiß, soll er/sie die letzten Wörter wiederholen oder „mir fällt nichts ein“ schreiben, bis ein neuer Gedanke kommt.
- Wenn die vorgegebene Zeit um ist, schreiben die Studierenden den angefangenen Gedanken zu Ende.

Inkshedding

(vgl. Scheuermann, Ulrike: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen; Toronto: Barbara Budrich 2012, S.88ff)

Ziele beim Einsatz in der Lehre

- Entwicklung möglichst vieler neuer Ideen mit der gesamten Seminargruppe
- Berücksichtigung zurückhaltender Teilnehmender
- Schreiben als Instrument zur Ideenentwicklung erfahren

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- in der Erarbeitungsphase zur Bearbeitung einer fachlichen Problemstellung
- vor dem Einstieg in eine Diskussion zur Klärung der eigenen Position
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell mit Austausch

Vorgehensweise

- Die/Der Lehrende/r gibt ein Thema/eine Fragestellung vor.
- Alle Studierenden falten ein DIN A4 Blatt vertikal in der Mitte und schreiben ca. 10 Min. ein Freewriting zur Themenstellung. Anschließend lesen sie den eigenen Text, markieren Zentrales und kommentieren ihn. Ihr Ergebnis halten sie ggf. in einem Kernsatz/Fazit unter dem Text fest.
- Die Texte werden an andere Teilnehmende weiter gegeben, entweder mit Namen versehen an die jeweils rechte/n Nachbarn/in oder anonym eingesammelt und ausgeteilt.
- Die Studierenden lesen die Texte ihrer Kommilitonen/innen und markieren, was ihnen besonders spannend/interessant scheint, kommentieren die Markierungen und ergänzen weitere Ideen.
- Die kommentierten Texte werden mindestens einmal an weitere Studierende weitergegeben, die diese sowie die Kommentare wiederum lesen, markieren und kommentieren.
- Die Autoren/innen erhalten ihre kommentierten Texte zurück und lesen markierte Passagen und Kommentare vor.

Varianten bei großen Gruppen: a) Nur einige Studierende lesen vor. b) Jede/r nennt nur das, was ihm/ihr für die Gruppe am wichtigsten scheint. c) Ein/e Studierende/r systematisiert und verschriftlicht alle Markierungen und Kommentierungen bis zur Folgesitzung.

Karten-Strukturierung (bottom-up)

Ziel beim Einsatz in der Lehre und beim Verfassen schriftlicher Arbeiten

- Struktur und Zusammenhänge eines Themengebietes verdeutlichen

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell/in Gruppenarbeit

Vorgehensweise

- Karten werden von der/dem Lehrenden oder den Studierenden mit zentralen Begriffen zu einem Themenfeld beschriftet.
- Die Karten werden in Einzel- oder Gruppenarbeit so lange zu verschiedenen Gruppierungen verschoben und ggf. um weitere Ideen/Begriffe ergänzt, bis die Struktur schlüssig scheint.
- Anschließend werden mit andersfarbigen Kärtchen Überkategorien ergänzt.

Mind-Map (top-down)

(vgl. Buzan, Tony/Buzan, Barry: Das Mind-Map-Buch. Die beste Methode zur Steigerung ihres geistigen Potentials. Landsberg, München: Mvg 2002; Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh 2004, S. 45)

Ziele beim Einsatz in der Lehre und beim Verfassen schriftlicher Arbeiten

- Themenfeld ausloten und strukturieren
- Ideen generieren

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell/in Gruppenarbeit/im Plenum (an der Tafel)

Vorgehensweise

- Ein Schlüsselbegriff wird in der Blattmitte notiert.
- Assoziationen werden strukturiert in Über- und Unterkategorien aufgeschrieben.
- *Variante:* Zusätzlich können zwischen einzelnen Begriffen Verbindungslinien gezogen und die Art des Zusammenhangs zwischen ihnen erläutert werden.



One-Minute-Paper

(vgl. Bean, John C.: Engaging Ideas. The Professor's Guide to Integrating Writing, Critical Thinking, and Active Learning in the Classroom. 2nd edition. San Francisco: Jossey-Bass 2011, S. 131)

Ziele und Einsatzmöglichkeiten in der Lehre

- zu Sitzungsbeginn Sammlung von Vorwissen/Assoziationen/Thesen
- während des Sitzungsverlaufs
 - abschweifende Diskussion fokussieren oder hitzige Diskussion abkühlen
 - Sitzungsinhalte zusammenfassen
 - Verständnisfragen stellen
- am Sitzungsende
 - Sitzungsinhalte zusammenfassen und reflektieren
 - eigenen Lernfortschritt reflektieren
 - Feedback zu Methodik geben
 - offen gebliebene Fragen/Verständnisfragen stellen
 - Fragestellungen für die kommende Sitzung formulieren
- Schreiben als Instrument zur Reflexion und/oder Ideenentwicklung erfahren
- individuell

Vorgehensweise

- Studierende bearbeiten fünf Minuten lang eine Schreibaufgabe/Frage (z.B. zu Sitzungsbeginn offen „Welche Fragen haben Sie zur heutigen Vorbereitungslektüre?“ oder präzise zum Sitzungsthema „Was bedeutet es, zu sagen, ein Markt sei ‚effizient‘?“, „Wie verändert Platons Höhlengleichnis Ihre Auffassung von Wissen?“)
- Auswertung je nach Lernziel:
 - für Selbstreflexion der Studierenden keine weitere Auswertung
 - komplett/per Zufall teilweise einsammeln und für kommende Sitzung selbst auswerten/durch Studierenden auswerten lassen
 - einsammeln, an Studierendengruppen ausgeben und im Seminar auswerten lassen

Plakatwandern

(vgl. Scheuermann, Ulrike: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen; Toronto: Barbara Budrich 2012, S. 90f)

Ziele beim Einsatz in der Lehre

- Entwicklung möglichst vieler neuer Ideen mit der gesamten Seminargruppe
- Berücksichtigung zurückhaltender Teilnehmender
- Gruppe zu Bewegung anregen
- mündliche Kommunikation im Anschluss an Schreiben fördern
- Aktivierung der Studierenden bei Konzentrations-/Motivationstief
- Schreiben als Instrument zur Ideenentwicklung erfahren

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- in der Erarbeitungsphase zur Bearbeitung einer fachlichen Problemstellung
- vor dem Einstieg in eine Diskussion zur Klärung der eigenen Position
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- Individuell mit Austausch

Vorgehensweise

- Drei bis fünf Flipcharts mit von Lehrendem vorbereiteten Fragen/Thesen werden im Raum aufgehängt.
- Die Studierenden wandern von Plakat zu Plakat und schreiben in Stillarbeit Antworten/Ideen auf.
- Die Studierenden gehen erneut an den Plakaten entlang und lesen die Antworten der anderen.
- Die Studierenden bleiben an dem Plakat, das Sie am meisten interessiert, und tauschen sich mit den anderen dort versammelten Kommilitonen/innen über das Thema aus

Seriensprint

(vgl. Scheuermann, Ulrike: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen; Toronto: Barbara Budrich 2012, S. 75f)

Ziel beim Einsatz in der Lehre und beim Verfassen schriftlicher Arbeiten

- niedrigschwellig ins Schreiben/Thema einsteigen, Ideen freisetzen

Einsatzmöglichkeiten

- zu Beginn einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Vorwissensabfrage/Aktivierung
- vor dem Einstieg in eine Diskussion zur Klärung der eigenen Position
- am Ende einer Veranstaltung/eines thematischen Abschnitts zur Ergebnissicherung
- individuell

Vorgehensweise

- Ein Satzanfang wird fünf- bis siebenmal aufgeschrieben und jeweils direkt spontan beendet.
- Das Geschriebene wird gelesen, besonders Interessantes wird unterstrichen.

Sitzungsmitschrift/-protokoll

Ziele beim Einsatz in der Lehre

- Sicherung der Sitzungsinhalte
- Einübung der schriftlichen Filterung, Verarbeitung und strukturierten Darstellung von Informationen
- Aufmerksamkeit erhalten und reflektierte Aufnahme von Informationen ermöglichen

Vorgehensweise

- Ein/e Studierende/r schreibt während der gesamten Sitzung zentrale Inhalte mit.
- Im Anschluss an die Sitzung wertet er/sie die Mitschrift als Verlaufs- oder Ergebnisprotokoll aus.
- beim Protokoll: Die/Der Studierende erhält Rückmeldung durch die/den Lehrende/n und überarbeitet das Dokument entsprechend, um es anschließend in der folgenden Seminarsitzung (mit Präsentation/Besprechung) an die Gruppe auszuhändigen.
- Varianten: Damit Studierenden nicht ungefiltert alles notieren und später die zentralen Inhalte nicht mehr erkennen, kann die Konzentration fokussiert werden a) durch vorgegebene Fragen zum Sitzungsinhalt oder b) den Auftrag, nur Unverstandenes zu notieren, das anschließend im Seminar geklärt wird.